

# MÖGLICHKEITEN DER SCHMERZ- UND ANGSTREDUZIERTEN ANÄSTHESIE IN DER KINDERZAHNHEILKUNDE



Abb. 1 Prof. Dr. Katrin Bekes leitet den Fachbereich Kinderzahnheilkunde an der Universitätszahnklinik Wien und erklärt in diesem Interview, wie man mit computergesteuerter, digitaler Lokalanästhesie bei Kindern auf Ängste reagieren kann.

*Im Gespräch mit Prof. Dr. Katrin Bekes, Leiterin des Fachbereichs Kinderzahnheilkunde an der Universitätszahnklinik Wien*

**N**icht nur die Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) hat sich zu einem Thema entwickelt, das Zahnmediziner weltweit vor große klinische Aufgaben stellt. Generell scheinen sich die Parameter in der Kinderzahnheilkunde leicht verändert zu haben, Ängste und Sensibilitäten haben zugenommen. So auch die Herausforderung, wie man mit begleitenden Elternteilen umzugehen hat. Wir sprachen daher mit Prof. Dr. Katrin Bekes (Abb. 1), die den Fachbereich Kinderzahnheilkunde an der Universitätszahnklinik Wien leitet, um zu erfahren, wie man in Bezug auf aktuelle Möglichkeiten schmerzreduzierter und angstvermeidender Anästhesieverfahren (Abb. 2) auf Ängste reagieren kann.

**QM:** Frau Prof. Dr. Bekes, in ihrer Klinik verwenden sie spezielle Geräte für die digitale, computergesteuerte Anästhesie bei Kindern. Weshalb haben Sie sich für diese entschieden?

**Prof. Katrin Bekes:** In der Kinderzahnmedizin kann die Gabe einer Lokalanästhesie durchaus eine Herausforderung sein. Obwohl sie das wichtigste Hilfsmittel für die Schmerzkontrolle darstellt, ist die Angst von Kindern vor einer „Spritze“ teilweise immer noch groß. Vor allem die klassische Infiltrationsanästhesie oder die Leitungsanästhesie können Ängste beim Kind hervorrufen. Eine computergesteuerte Durchführung kann hier eine gute Alternative sein, um eine atraumatische und schmerzfreie Anästhesie zu erzielen.

**QM:** Welche Anästhesiearten können Sie digitalgesteuert durchführen?

**Prof. Katrin Bekes:** Je nach gewähltem Applikationssystem ist es möglich, neben der klassischen Infiltrations- oder Leitungsanästhesie auch intraligamentäre oder intraossäre Anästhesietechniken durchzuführen.

**QM:** Entstehen bei der Verwendung dieser Geräte für spezielle Indikationen besondere Vorteile im Gegensatz zu der bewährten Anästhesie mittels Spritze und Kanüle?

**Prof. Katrin Bekes:** Die computergesteuerte, digitale Lokalanästhesie ermöglicht eine schmerzarme, gewebeschonende



**PROF. DR. KATRIN BEKES, WIEN**

Studierte von 1997 bis 2002 Zahnmedizin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 2002 legte sie das Staatsexamen ab und erhielt ihre Approbation, 2003 folgte die Promotion und 2012 die Habilitation. Von 2003 bis 2010 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie und der Sektion Präventive Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 2010 wurde sie Oberärztin der Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Sektion Präventive Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Diese Funktion hatte sie bis 2015 inne.

2014 folgte der Ruf auf die Professur für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Kindesalters an der Medizinischen Universität Wien, wo sie seit 04/2015 als Univ.-Prof. für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Kindesalters an der Medizinischen Universität Wien als Fachbereichsleiterin Kinderzahnheilkunde tätig ist. 2019 wurde Prof. Dr. Bekes Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiZ). Seit 2017 ist sie Vizepräsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (ÖGKiZ) und seit 2016 Councillor für Österreich bei der European Academy of Paediatric Dentistry (EAPD) und bei der International Association of Paediatric Dentistry (IAPD).

Von 2008 bis 2019 bekleidete sie das Amt der Generalsekretärin der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiZ).

und präzise Betäubung und ist daher besonders für Kinder und ängstliche Erwachsene geeignet. Weitere Vorteile sind eine kontrollierte, langsame Injektionsrate mit geringem Druck, wodurch größere Mengen des Anästhetikums in das Desmodont platziert werden können. Gleichzeitig wird einer „überdruckbedingten“ Gewebeschädigung effektiv vorgebeugt. Zudem fließt das Anästhetikum der Nadel voraus, so dass die Oberfläche des Gewebes bereits vor dem Einstich betäubt ist. Die Wirkung des Betäubungsmittels setzt sofort ein.

**QM:** Haben Sie die Erfahrung gesammelt, dass bereits der optische Wegfall der Spritze einen positiven, psychologischen Einfluss in der Behandlung von ängstlichen Patienten mit sich bringt?

**Prof. Katrin Bekes:** Computergesteuerte Systeme werden in der Regel von den Kindern aufgrund der unauffälligeren Gestaltung nicht direkt mit den bekannten „Spritzen“ verknüpft. Auch die Eltern erkennen diese Geräte nicht sofort und übertragen so nicht ihre eigenen Ängste auf das Kind.

**QM:** Gibt es auch Nachteile?

**Prof. Katrin Bekes:** Da nur sehr geringe Anästhetikamengen injiziert werden und sich das Anästhetikum nur begrenzt ausweitet, ist die intraligamentäre Anästhesie beispielsweise nur bedingt für länger dauernde und ausgedehnte dentoalveoläre chirurgische Eingriffe geeignet. Diese sind jedoch in der Kinder- und Jugendzahnheilkunde selten.

**QM:** Wird die digitale Anästhesie nur bei Kindern verwendet oder erhalten auch Erwachsene diese Möglichkeit?

**Prof. Katrin Bekes:** Wir sind in unserer Abteilung auf die Behandlung von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren spezialisiert. Aus diesem Grund bieten wir diese Art der Anästhesie momentan nur dieser Altersgruppe an. Selbstverständlich würden jedoch auch Erwachsene – wenn sie bei uns behandelt würden – die digitale Anästhesie angeboten bekommen.

Sehr geehrte Prof. Dr. Bekes, vielen Dank für das freundliche Gespräch.

Weitere Infos beispielsweise unter [www.hagerwerken.de/katalog/zahnarzt/the-wand-sta/](http://www.hagerwerken.de/katalog/zahnarzt/the-wand-sta/)



Abb. 2a



Abb. 2b



Abb. 2c

Abb. 2a bis 2c Beispiele für Produkte zur computergesteuerten Lokalanästhesie (v. oben): „The Wand STA“ von Hager Werken, „Dentapen“ von Septodont und „QuickSleeper 5“ von Dentalhitec.